



Von den Pflanzen lernen

**Pflanzen sind ein seelisches Modell.
Pflanzen sind die Vorbilder des Seins.
Man lerne von den Pflanzen,
was den Menschen Not tut:
Aus unsichtbaren Tiefen Kräfte schöpfen.
Sich dem Licht zuwenden.
Werden in Allmählichkeit.
Nichts hervorbringen,
was nicht darinnen ist.
Bleiben und blühen.
Sich im Winde wiegen,
doch verwurzelt sein.
Seine Früchte verschenken.
Gewiss sein,
dass die Last des Schnees vergehen wird.
Nicht klagen und nicht richten.
Wundervolle Formen bilden
wie das einfache Gras.
Und mit der Zeit ein Reich errichten
wie das Astwerk alter Bäume.
Von den Pflanzen lernen,
ein Mensch zu sein.**

Heinz Hector

Liebe Freundinnen und Freunde,
sehr geehrte Damen und Herren!

Es ist Sommerzeit und damit auch Gartenzeit. Wer erinnert sich da nicht an Kindheitstage in verwunschenen Gärten, wer sitzt nicht gerne in einem schönen, blühenden und grünenden Garten? Zum diesjährigen Sommertreffen vom 27. bis 29. August in Bebra-Imshausen wollen wir uns dem Thema Gärten widmen. Wir hören von Dr. Christa Müller von der *Stiftung Anstiftung* etwas über die *Internationalen Gärten* und ihre Bedeutung für Integrationsprozesse, vom Wurzeln schlagen in der Fremde. Unsere KooperationspartnerInnen werden uns über die Bedeutung der Gärten und der Landwirtschaft in ihren Ländern erzählen. Und nicht zuletzt wollen wir uns Texten über Gärten in der Bibel und im Koran widmen sowie einen Gottesdienst zu diesem Thema feiern. Wir laden herzlich ein, beim Sommertreffen dabei zu sein. Da die Häuser der *Stiftung Adam von Trott* nur eine begrenzte Kapazität haben, berücksichtigen wir die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs in der Geschäftsstelle. Wir wünschen allen einen schönen Sommer mit erholsamen Stunden in eigenen oder fremden Gärten und grüßen herzlich!

Aus unseren Kursen

Abschluss des Aufbaukurses

Überschattet von dem Terroranschlag in Madrid und dem Jahrestag des Kriegsbeginns gegen den Irak endete im März der berufsbegleitende Aufbaukurs in Bebra-Imshausen unter der Leitung von *Eva-Maria Willkomm* und *Dietrich Gerstner*. Mit einem ökumenischen Gottesdienst und der feierlichen Übergabe der Abschluss-Zertifikate verabschiedete der Vorsitzende des OeD-Vorstandes, *Herbert Froehlich*, die 16 Teilnehmenden aus ganz Deutschland. Seit September 2002 hatten sich die neun Frauen und sieben Männer an durchschnittlich einem Wochenende im Monat neben Beruf und Familie mit gewaltfreier Konfliktbearbeitung beschäftigt. Ein Hörfunk-Beitrag mit vielen Zitaten einzelner TeilnehmerInnen, kann über die „aktuelle“ Seite der Website www.schalomdiakonat.de angehört werden.

Grundkurs mit INKOTA

Im Februar endete der erste OeD-Kurs in Ostdeutschland, den der OeD zusammen mit dem entwicklungspolitischen Netzwerk INKOTA angeboten hatte. *Peter Steudtner* von INKOTA, der ihn gemeinsam mit *Ulrike Laubenthal* leitete, schreibt dazu: *Die neun Teilnehmerinnen und zwei Teilnehmer genossen neben den inhaltlich dichten Arbeitseinheiten besonders die Naturnähe der mitten im Wald gelegenen Jugendbildungsstätte Hirschluch. Trotz der großen Fluktuation der Teilnehmenden stellte eine von ihnen fest: „Die Gruppe als Lernumgebung war wichtig für mich.“ Zustimmung erhielt auch eine andere Teilnehmerin, die einen Kreis als Symbol für die Auswertung malte: Der Kurs war eine „runde Sache“.*

Grundkurs in Bayern

Ebenfalls im Februar ging in Neuendettelsau der Grundkurs in Kooperation mit der Evang.-Luth. Kirche in Bayern zu Ende, durch den *Britta Ratsch-Menke* und *Michael Steiner* zehn Teilnehmerinnen und vier Teilnehmer geführt hatten. Mehrere von ihnen haben sich inzwischen für den nächsten Aufbaukurs angemeldet. Ein weiteres erfreuliches Ergebnis dieses Kurses ist, dass die *Arbeitsstelle für Gewaltfreie Konfliktbearbeitung* in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, die die organisatorische Seite dieser Fortbildung gewährleistet hatte, nun mit dem OeD einen Aufbaukurs und die Entwicklung eines Netzes von „SchalomdiakonInnen“ im landeskirchlichen Kontext plant.

Fortbildung „Konflikte angehen“

Im April endete in Frankfurt/Main ein vom OeD verantworteter Einführungskurs „Konflikte angehen, nicht umgehen – ganz praktisch!“ in Zusammenarbeit mit mehreren kirchlichen Partnern aus dem Rhein-Main-Gebiet (*Evangelische Kirche in Hessen und Nassau*, vier Bildungswerke der *Katholischen Erwachsenenbildung* sowie die Bistumsstelle Limburg von *pax christi*), den *Heike und Gottfried Mahlke* leiteten. Im Schluss-Feedback wurde deutlich, dass sieben der zwölf TeilnehmerInnen am Thema weiterarbeiten wollen und an weiteren Kursen und Fortbildungen interessiert sind. Im Auswertungsgespräch der Träger dieser Fortbildung äußerten Vertreter/innen aller beteiligten Organisationen Interesse daran, 2005 wieder einen ähnlichen Kurs an zu bieten.

Unsere nächsten Veranstaltungen

„Pilgern zwischen Segen und Fluch“

Vom 10. bis 20. Juli werden ca. 20 Personen vorwiegend christlichen und muslimischen Glaubens die gesamte Strecke von Wethen nach Imshausen dabei sein, zusätzlich einige jeweils für kürzere Zeit. Das Programm beinhaltet eine Fülle von Begegnungen und Aktionen.

Wochenende zum „Annähern“

Das Wochenende zum Kennenlernen des OeD und der Arbeit von *Ana und Otto Raffai* auf dem Balkan vom **20. bis 22. August in Bebra-Imshausen** unter dem Titel „Schritte auf dem Weg des Friedens“ braucht dringend noch Teilnehmende! Wir bitten nochmals darum, den Prospekt gezielt an Personen weiterzugeben, die Interesse an uns und unseren Angeboten haben könnten. Er lag dem letzten *Schalom-Brief* bei und kann in der Geschäftsstelle bestellt werden.

„Balancen finden“

Unter diesem Thema steht ein „LebensArt“-Seminar des OeD und anderer Träger mit *Eva-Maria Willkomm* und *Traugott J. Simon* vom **29. bis 31. Oktober in Kassel**. Wir bitten um Beachtung und ggf. Weitergabe des beigefügten Flyers.

Fortbildung in Hannover

Von **November 2004 bis April 2005** wird in Zusammenarbeit mit der *Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen* (EEB) eine berufsbegleitende Fortbildung „Konflikte angehen, nicht umgehen“ für Ehrenamtliche im Hanns-Lilje-Haus in Hannover angeboten. Die Kursleitung haben *Eva-Maria Willkomm* und *Peter Steudtner*. Flyer können in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Grundkurs 2005

Der nächste berufsbegleitende Grundkurs des OeD beginnt im Januar 2005 unter der Leitung von *Monika Pepping* und *Michael Steiner* in Warburg-Germete. Ein Prospekt hierfür liegt diesem *Schalom-Brief* bei. Wir bitten um Nachbestellung und Weitergabe zum Zweck der Werbung!

Unsere KooperationspartnerInnen

„Reise in die Nachkriegszeit“

Ende April haben *Dietrich Gerstner*, *Dorothea Giesche*, *Ulrike Laubenthal*, *Dr. Burkhard Luber* (Stiftung „Die Schwelle“), *Heike Mahlke* und *Hermann Petersen* in Kroatien und Bosnien-Herzegowina drei Organisationen besucht, die mit dem OeD durch eine Kooperationspartnerschaft verbunden sind. Ziel der Reise war, die Arbeit der KooperationspartnerInnen des OeD kennen zu lernen, das politische und soziale Umfeld für ihre Arbeit wahrzunehmen, von ihren realen Friedensschritten und ihren Visionen zu erfahren. In ihrem zehnteiligen Reisebericht, der überschrieben ist mit „Reise in die Nachkriegszeit“, kommen alle sechs TeilnehmerInnen der Reise mit ihren Eindrücken und Reflexionen zu Wort. Ihr lesens- und bedenkenswerter Text kann in der Geschäftsstelle als Datei oder Papier-Ausdruck angefordert werden. Die Reiseroute hatte folgende Stationen:

- Sesvete bei Zagreb in Kroatien, wo *Ana und Otto Raffai* mit ihren Kindern leben. Beide sind dem OeD verbunden, seit sie 1995 an unserem ersten Aufbaukurs teilgenommen haben. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit sind Gewaltfreiheits-Trainings auf dem Balkan mit Menschen verschiedener Volkszugehörigkeiten und Glaubensgemeinschaften.
- In der Grenzstadt Kozarska Dubica (Republik Srpska / Bosnien) war die Gruppe zu Gast beim Verein „*Putevi Mira*“ („Friedenswege“). Die bosniakischen (muslimischen) MitarbeiterInnen des Vereins haben ihre Arbeit im Herbst 1999 begonnen, als die ersten bosniakischen Flüchtlinge zurückkehrten. Ihr Schwerpunkt waren zunächst Menschenrechtsfragen, in denen es vor allem um die Rückgabe des Eigentums und den Wiederaufbau der zerstörten Häuser ging. Die MitarbeiterInnen verstehen ihre Arbeit als Friedensarbeit, die für alle Menschen in der Stadt offen ist.
- Sarajevo, Hauptstadt der Konföderation von Bosnien-Herzegowina, ist Sitz der Vereinigung ABRAHAM. Sie wurde 1998 gegründet mit der Absicht, einen offenen Dialograum für Menschen unterschiedlicher Ethnien und Religionsgemeinschaften anzubieten. Seit dieser Zeit versammeln sich in ABRAHAM Juden, orthodoxe, katholische und evangelische Christen sowie Muslime mit dem Ziel, den Versöhnungsprozess in Bosnien-Herzegowina durch interreligiöse Friedensarbeit anzugehen.

Besuch in Kenia

Anfang März waren *Dr. Burkhard Luber*, Geschäftsführender Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftung „Die Schwelle“, und *Heike Mahlke*, Honorarreferentin beim OeD für den Bereich Kooperationspartnerschaften, in Nairobi (Kenia), um *Mbuchi Methu* zu besuchen, der seit 2001 Kooperationspartner des OeD ist. Seine Arbeit wird von der Stiftung „Die Schwelle“ sowie von einem Kreis von Un-

terstützerInnen finanziell gefördert. *Heike Mahlke* schreibt:

„Das Ziel unserer Reise war, die Arbeit von Mbuchi Methu kennen zu lernen und seine beruflichen Perspektiven zu erfahren. Während unseres Aufenthaltes haben wir mehrere Selbsthilfegruppen kennen gelernt, die Mbuchi Methu im Aufbau ihrer Organisation und im Fundraising berät. Wir haben die Begeisterung wahrgenommen für den politischen Umschwung nach dem Regierungswechsel Ende 2002, der Menschen motiviert, sich für demokratische Strukturen und eine zivile Gesellschaft ein zu setzen.

Wir waren dabei, als Mbuchi Methu sich an seinem neuen Arbeitsplatz vorgestellt hat. Seit Anfang März unterrichtet er vier Stunden in der Woche „Entwicklungspolitik und Graswurzelbewegungen“ am Tangaza College, der katholischen Universität von Ostafrika. Gleichzeitig hat er an dem Institut für soziale Verantwortung (SOMIRENEC), das dem Tangaza College angegliedert ist, den Posten eines Vizedirektors übernommen. In seiner neuen Tätigkeit kann er seine Erfahrungen aus der Graswurzelbewegung und aus seiner Arbeit als Berater einbringen und einen Austausch von Theorie und Praxisbezogenheit ermöglichen. Mbuchi Methu wird innerhalb des Instituts Organisationen beraten, die im sozialen Bereich arbeiten, vor allem in Bezug auf Fundraising und Vernetzung von Erfahrungen.

Leider verfügt das Institut über keine Geldmittel, um seine Mitarbeitenden angemessen zu bezahlen. So ist Mbuchi Methu weiterhin auf unsere finanzielle Unterstützung angewiesen. Er wird im Sommer zum Seminar der KooperationspartnerInnen nach Imshausen kommen und von seiner neuen Tätigkeit berichten.“

Im Einsatz für den Frieden

Wahlbeobachtung in Sri Lanka

Seit September 2003 ist *Stefanie Bruckmeir* (Berufsbegleitender Aufbaukurs 2000/01) in Sri Lanka, wo sie für ein knappes Jahr – vermittelt durch den deutschen Zweig des *Internationalen Versöhnungsbundes* – bei der Organisation „AHIMSA“ mitarbeitet. Zusammen mit allen anderen internationalen Freiwilligen von AHIMSA war sie bei den Parlamentswahlen am 2. April 2004 als Wahlbeobachterin eingesetzt. Auszüge aus einem ihrer jüngsten Rundbriefe nach Deutschland:

„Als ich während des zweitägigen Vorbereitungstreffens im Trans Asia Hotel in Colombo erfuhr, dass ich dem Team zugeteilt bin, das in den Batticaloa Distrikt ausgesendet wird, ist mir das Herz doch in die Hosentasche gerutscht. Batticaloa, die Stadt im Osten Sri Lankas, davon hatte ich doch im letzten Rundbrief ausführlich geschrieben, und von Kattankudi, mit den Einschüssen in der Moschee... Dahin sollten wir nun zu sieben Personen auf drei Van verteilt aufbrechen, um zwei Tage vor der Par-

lamentwahl Kandidaten, Polizeistellen, Leiter der Wahlkommission zu besuchen und am Wahltag selbst jeweils mit lokalen WahlbeobachterInnen von Wahllokal zu Wahllokal zu fahren. Ohne uns zu kennen, sind wir (ein Tscheche, zwei Japaner, ein Holländer, eine Philippinin, ein Inder und ich als Deutsche), ausgestattet mit Übersetzern, die z.T. nur begrenzt Englisch konnten, losgefahren.

Batticaloa gehört neben anderen Städten in der Nord- und Ostprovinz wie z.B. Jaffna, Vavuniya und Trincomalee, zu den „sensiblen“ Orten. Dort hat die LTTE (Rebellen-Organisation der „Tamil Tigers“) ihren Einflussbereich, und es gibt Gebiete, die einzig von der Rebellenarmee kontrolliert werden. Aus der Sicht der Sinhalesen heißen diese Gebiete „uncleared areas“. ...

Die folgenden Tage und der Wahltag selbst verliefen jedoch ohne Gewalttaten und vergleichsweise ruhig. An jeder Ecke standen Polizisten oder Soldaten, oft mit Maschinengewehr Helm, Schutzweste und Nachschubmagazinen ausgestattet. Zu den 1000 Soldaten, die bereits im Distrikt präsent waren, wurden nochmals 1000 Soldaten angekarrt, um zusammen mit 2000 Polizisten die Lage im Griff zu behalten.

Insgesamt gesehen wird diese Kampagnenzeit und die Wahl zum 13. Parlament nach der Unabhängigkeit im Jahr 1956 als die friedlichste der vergangenen 20 Jahre bezeichnet. Sie gilt zudem als die erste nach 12 Wahlen, bei der im Anschluss keine Ausgangssperre verhängt wurde. Dennoch blieben am Tag nach der Wahl, als wir wieder nach Colombo zurückfahren, die meisten der Geschäfte geschlossen und bis mittags war kaum ein Auto auf den Straßen zu sehen, weil die Menschen sich bereits auf eine Ausgangssperre eingestellt hatten.“

Beginn der Arbeit in Tansania

Anthea und Martin Schmitz-Bethge sind nach ihrem Sprachkurs nun in Bukoba am Victoriasee angekommen. Über ihr Leben und Arbeiten dort sind unter www.ekir.de/bukoba viele schöne Bilder zu sehen und interessante Texte zu lesen.

Aus Geschäftsstelle und Verein

Frühjahrestreffen und Mitgliederversammlung des OeD

Das Treffen fand vom 14. bis 16. Mai in Bebra-Imshausen statt. Inhaltlich ging es um das Verhältnis von Judentum und Christentum unter dem Aspekt des „Fremden im Eigenen“ sowie um die Frage eines ethisch verantwortlichen Umgangs mit Geld. Als Vorsitzender wurde *Herbert Froehlich* wieder gewählt. Stellvertretender Vorsitzender ist nun *Hermann Petersen* aus Mainz. Die Aufgabe des Schatzmeisters übernimmt *Dr. Vincenzo Petracca*. Als Beisitzerinnen gehören dem fünfköpfigen Vorstand an: *Wiebke Jung* aus Bremen von der Stiftung „Die Schwelle“ und *Stefanie Bruckmeir* aus Freiburg i.Br., z.Z. Colombo/Sri Lanka (s.o.).

Das Beisammensein war überschattet von der Nachricht über die Erkrankung von *Herbert Froehlich*. Seit einigen Wochen fühlte er sich schwach. Eine Untersuchung ergab, dass er Magenkrebs hat. Am 19. Mai wurde während einer siebenstündigen Operation ein sehr großer Tumor entfernt. Den Umständen entsprechend geht es ihm gut. Er wurde nach einer Woche bereits entlassen und ist nun in einer Klinik zur Rehabilitation.

Neue Buch-Veröffentlichung des OeD

Im Sommer erscheint im *Lembeck-Verlag* das vom OeD herausgegebene Buch „*Von Quellen und Wurzeln gewaltfreien Handelns – Zugänge zur Spiritualität im Ökumenischen Dienst*“. Wir bitten um Beachtung des beiliegenden Werbeblattes und viele Bestellungen.

Neue Honorarmitarbeiterin

Heike Mahlke wird ihre Honorararbeit im August 2004 beenden. Wir danken ihr, dass sie den Arbeitsbereich Begleitung von Kooperationspartnern drei Jahre lang erheblich qualifiziert hat. Im September 2004 wird *Dorothea Giesche* aus Berlin die Arbeit von *Heike Mahlke* fortsetzen. Wir wünschen ihr einen guten Start und hoffen auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.

In eigener Sache

Nicht sehr häufig, aber doch hin und wieder versenden wir Informationen über unseren e-mail-Verteiler. Leider kommt es regelmäßig vor, dass wir einzelne AdressatInnen nicht mehr erreichen, weil sich ihre mail-Adresse geändert hat. Wir bitten deshalb alle, die über einen mail-Anschluss verfügen und Informationen des OeD auch auf diesem Wege (weiterhin oder erstmals) erhalten wollen, ihre mail-Adresse und deren Veränderung unserem Honorar-Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit und der Geschäftsstelle in Wethen mit zu teilen: michael.steiner@schalomdiakonat.de sowie Schalomdiakonat@t-online.de.

Vom Geld

In der Mitte des Jahres legen wir dieser Ausgabe des *Schalom-Briefs* eine Zahlkarte bei. Unsere Aufgaben werden immer umfangreicher. Wir bitten deshalb um eine Spende, damit wir unsere Arbeit fortsetzen und weiter ausbauen können.

Aus unserer Nachbarschaft

„Willst du den Frieden? Bereite ihn vor!“

Unter diesem Motto steht ein Wochenend-Seminar vom 10. bis 12. September 2004 in Schömberg, zu dem *Church and Peace* in Zusammenarbeit mit EIRENE und dem OeD einlädt. Die Tagung will zu einer Generationen übergreifenden Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Friedensdienst, gewaltfreiem Widerstand und Gemeinde/Gemeinschaft beitragen. Informationen und Anmeldung bei *Church and Peace*, Ringstr. 14, 35641 Schöffengrund, Tel. 06445 / 5588, e-mail: IntlOffice@church-and-peace.org

Studienreise in die Türkei

UMBRUCH (Bildungswerk für Friedenspolitik und gewaltfreie Veränderung) veranstaltet in Kooperation mit dem OeD und dem Bildungswerk NRW der *DFG-VK (Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsdienstgegner)* vom 4. bis 11. September 2004 eine Studienreise in die Türkei unter der Fragestellung: „Als Friedensfachkraft oder Freiwillige ins Ausland?“ Ziel ist die Erkundung von Praxisfeldern der Friedens- und Menschenrechtsarbeit in der Türkei. Die Teilnahmegebühr beträgt 720 Euro (incl. Flugkosten); Anmeldeschluss ist der 25. Juli 2004. Weitere Informationen und Anmeldung bei: *UMBRUCH*, Braunschweiger Str. 22, 44145 Dortmund, Tel. 0231 / 8633 476, Internet: www.umbruch-bildungswerk.de

25. Ökumenische Friedensdekade

Für die diesjährige *Jubiläums-Friedensdekade* vom 7. bis 17. November werden vielfältige Materialien angeboten. Besonders interessant ist das „Schnupper-Paket“. Wir bitten um Beachtung des beiliegenden Flyers mit Bestellkarte. Weitere Informationen sind unter www.friedensdekade.de zu finden.

Zukunftswerkstatt Ökumene

Im Januar diesen Jahres wurde der Trägerverein *Zukunftswerkstatt Ökumene* gegründet. Er übernimmt ab Januar 2005 den Betrieb der beiden Tagungshäuser der *Serviam-Schwestern* in Warburg-Germete, in denen seit zehn Jahren viele unserer Kurse und Seminare stattfinden. Wir bitten um Beachtung des beiliegenden Flyers.

Der *Schalom-Brief* ist kostenlos zu beziehen beim

Herausgeber:

Oekumenischer Dienst Schalomdiakonat

Mittelstr. 4, 34474 Diemelstadt-Wethen

Tel. 05694-8033, Fax 05694-1532

e-mail: schalomdiakonat@t-online.de

Homepage: www.schalomdiakonat.de

Spendenkonto: Nr. 3263 bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft Kassel **BLZ 520 604 10.**

Redaktion: Michael Steiner, Christian Garve

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 31.05.2004

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31.08.2004

Gedruckt auf Recyclingpapier in der Werkstatt für Behinderte „St. Nikolaus“, Warburg.